

Die Jahresrechnung 1921

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **14 (1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anders nicht zum Ziel zu gelangen ist, das Kampfmittel des Boykotts vermehrte Anwendung finden.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Zur Ausgleichung des durch die Arbeitslosenunterstützung mutmasslich entstehenden Defizits soll von den vollbeschäftigten Mitgliedern ein Extrabeitrag erhoben werden; und zwar sollen die Mitglieder in der ersten und zweiten Klasse mit 5, in der dritten Klasse mit 8, und in der vierten und fünften Klasse mit 12 solchen Extramarken belastet werden. Der Erweiterte Zentralvorstand stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

Holzarbeiter. *Urabstimmung über die Fusion mit dem Bauarbeiterverband.* Der Erweiterte Verbandsvorstand hat in seiner Sitzung vom 5. Februar 1922 beschlossen, den Mitgliedern die folgende Frage zur Urabstimmung zu unterbreiten:

«Soll zwischen dem Schweizerischen Bauarbeiterverband und dem Schweizerischen Holzarbeiterverband nachfolgender Fusionsvertrag abgeschlossen werden?»

Ueber den Inhalt des genannten Vertrages haben wir bereits berichtet. Die Urabstimmung soll in der Zeit vom 18. Februar bis 15. März durchgeführt werden. Die Abstimmung ist geheim durch Stimmzettel vorzunehmen. Die Urabstimmung kann nur in Versammlungen und durch Urnen vorgenommen werden. Der Fusionsvertrag gilt als angenommen, wenn drei Fünftel der Abstimmenden sich dafür entschieden haben.

Bündnerisches Arbeitersekretariat. Dem Bericht des Bündnerischen Arbeitersekretariats über das Jahr 1921 entnehmen wir folgende Angaben:

In einer allgemeinen Darstellung wird über die wirtschaftlichen und politischen Ereignisse des Jahres 1921 berichtet. Es folgen Angaben über die administrative Tätigkeit auf dem Gebiet der Arbeitslosenfürsorge, des Mieterschutzes, des Fabrikgesetzes usw. Die Zahl der Lohnbewegungen war mit Rücksicht auf die Krise gering.

Das Sekretariat wurde im Berichtsjahre von 766 Personen in Anspruch genommen. Davon waren 536 Organisierte und 230 Nichtorganisierte; 643 waren Männer und 127 Frauen. Von den 766 Konsultationen betrafen 256 den Dienst- und Werkvertrag, 54 die Fabrik- und Haftpflichtgesetzgebung, 82 den Miet- und Pachtvertrag, 37 Betreibungs- und Konkursrecht, und 339 andere Gebiete.



Die Jahresrechnung 1921.

Aus der nachstehenden Jahresrechnung des Bundeskomitees des Gewerkschaftsbundes pro 1921 ergibt sich eine bedeutende Verbesserung der finanziellen Lage gegenüber den Vorjahren.

Einnahmen. Die Gesamteinnahmen — ohne Saldo — stiegen von Fr. 112,719.80 im Vorjahr auf Fr. 197,466.64. Es ist also eine Zunahme von Fr. 84,746.84 zu verzeichnen. Als stärkster Faktor bewirkte diesen günstigen Rechnungsabschluss die erhöhte Beitragsleistung der Verbände an den Gewerkschaftsbund. Der Gewerkschaftskongress vom 15.—17. Oktober 1920, in Neuenburg, hatte den Beitrag pro Mitglied und Jahr für männliche Mitglieder von 60 auf 80 Cts., für weibliche und Heimarbeiter von 30 auf 40 Cts. erhöht. Die der Rechnung beigefügte Tabelle enthält die Beitragsleistung der einzelnen Verbände nach der Zahl ihrer Mitglieder, die im Vorjahr einen vollen Jahresbeitrag an die Verbandskasse zahlten. Gegenüber der Rechnung 1920 ist zunächst eine kleine Zunahme des Mitgliederbestandes an vollzahlenden männlichen Mitgliedern zu

verzeichnen; ihre Zahl stieg von 151,348 auf 155,684, nahm also um 4336 zu. Demgegenüber steht allerdings eine kleine Verminderung — um 296 — der vollzahlenden weiblichen Mitglieder und Heimarbeiter, deren Bestand von 36,745 auf 36,449 gefallen ist. Da die Beiträge nach dem Vorjahr bezahlt werden, kommt hier die Mitgliederbewegung der Verbände vom Jahr 1919 gegenüber dem Jahr 1920 zum Ausdruck. Infolge der Beitragserhöhung und der leichten Zunahme der Mitgliederzahl stiegen die *Einnahmen aus statutarischen Beiträgen* von Fr. 102,268.40 auf Fr. 133,506.40, also um Fr. 31,238.—. Nebstdem sind noch drei Verbände mit zusammen Fr. 5,120.40 an Beiträgen im Rückstande.

Ferner weist die Rechnung des Gewerkschaftsbundes zum erstenmal eine *Bundessubvention* auf. Durch die Auflösung des Schweiz. Arbeiterbundes im Jahr 1920 und die Uebernahme des vom Bunde subventionierten Schweiz. Arbeitersekretariats in Zürich durch den Gewerkschaftsbund, fiel die Bundessubvention an diesen sowie ein kleiner Saldo von Fr. 5400.—. Die Bundesversammlung erhöhte die Subvention, die bisher Fr. 30,000.— jährlich betragen hatte, auf Fr. 55,000.—. Von dieser Summe wurden dem Schweiz. Arbeitersekretariat in Zürich Fr. 32,000.— zur Verfügung gestellt; der Rest von Fr. 23,000.— fiel in die Hauptkasse.

Ausgaben. Die Gesamtausgaben im Betrage von Fr. 153,589.30 sind nun natürlich um den auf das Schweiz. Arbeitersekretariat in Zürich entfallenden Anteil grösser als in den Vorjahren. Gegenüber 1920 sind die Ausgaben der Hauptkasse sogar um einige hundert Franken zurückgegangen. Es wurde möglichst gespart. Sie gingen von Fr. 120,779.97 auf Fr. 119,917.05 zurück. Die Ausgaben des Schweiz. Arbeitersekretariats in Zürich betrugen Fr. 33,672.25.

Die Ausgaben für *allgemeine Zwecke* sind um rund Fr. 1800.— niedriger als im Vorjahr, d. h. es wurden Fr. 29,783.41 ausgegeben gegenüber Fr. 31,576.05. Ein Vergleich mit der Rechnung des Vorjahres zeigt, dass die Kosten der Drucksachen für die laufenden Aktionen nicht so hohe waren, wie im Jahr 1920.

Die Ausgaben für *Subventionen und Beiträge* stiegen dagegen fast auf den doppelten Betrag, von Fr. 15,375.93 auf Fr. 30,075.85, und zwar infolge des Beschlusses des Gewerkschaftskongresses von Neuenburg, wonach von jedem Jahresbeitrag von 80 Cts. dem Schweiz. Arbeiterbildungsausschuss 10 Cts. zufallen. Dieser Anteil beträgt im Jahre 1921 Fr. 16,688.30 und macht mehr als die Differenz aus zwischen den vorerwähnten beiden Jahressummen.

Bei den *Ausgaben des Bundeskomitees und des Sekretariats* handelt es sich um Posten, die seit Jahren festgelegt und für einen geordneten Sekretariatsbetrieb notwendig sind. Der Gesamtposten ist von Fr. 55,654.26 auf Fr. 89,307.29 gestiegen, weil hier zum erstenmal die Ausgaben des Schweiz. Arbeitersekretariats in Zürich in der Rechnung enthalten sind.

Im Abschnitt IV, *Vorschüsse*, ist ein Betrag von Fr. 2053.95 aufgeführt, den die Kasse des Gewerkschaftsbundes noch im Jahr 1921 auf Rechnung der Opfer des Landesstreiks 1918 vorschüssen musste, für Landesstreikprozesse in der Westschweiz, die erst im Frühjahr 1921 ihre Erledigung fanden, nachdem die gesammelten Gelder für die Opfer des Landesstreiks längst aufgebraucht waren.

Von dem weitem Betrag von Fr. 2370.80, Vorschuss an die Zentralstelle für die Zollinitiative, wird der Teil, der nicht vom Gewerkschaftsbund zu tragen ist, wieder eingehen.

Die Gesamteinnahmen — ohne Saldo — betragen Fr. 197,466.64, die Gesamtausgaben Fr. 153,589.30; es ergibt sich also eine Vermögensvermehrung von Fr. 43,877.34.

Jahresrechnung pro 1921.

	Rechnung 1921		
	Hauptkasse	Schweiz. Arbeitersekr. in Zürich	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen.			
Saldo	22,474.05	5,400.—	27,874.05
Statutarische Beiträge der Verbände	133,506.40	—	133,506.40
Drucksachen, Rundschau, Revue	2,786.65	—	2,786.65
Zinsen, Rückvergütungen und Diverses	5,314.34	859.25	6,173.59
Bundessubvention	23,000.—	32,000.—	55,000.—
	187,081.44	38,259.25	225,340.69
Ausgaben.			
<i>I. Allgemeine Zwecke.</i>			
Rundschau und Revue (inkl. Spedition)	11,684.61	—	11,684.61
Mitarbeiter, Rundschau, Revue, Gew. Korresp.	1,244.70	—	1,244.70
Gewerkschafts-Statistik 1920, deutsch und französisch	4,127.50	—	4,127.50
Haushaltstatistik	—	2,000.—	2,000.—
Protokolle des Gew. Kongresses in Neuenburg	3,527.50	—	3,527.50
Protokolle des Gewerkschaftsausschusses	2,576.80	—	2,576.80
Statuten, deutsch, franz., italien.	939.40	—	939.40
Anderer Drucksachen	1,917.90	—	1,917.90
Arbeitslosenfürsorge	1,247.40	—	1,247.40
Motion Abt	517.60	—	517.60
	27,783.41	2,000.—	29,783.41
<i>II. Subventionen und Beiträge.</i>			
Beiträge an den J. G. B. (inkl. Ungarn)	5,500.—	—	5,500.—
Beiträge an den Schweiz. Arbeiterbildungs-Ausschuss	16,688.30	—	16,688.30
Subvention an die Arbeitskammer des Kanton Tessin	3,000.—	—	3,000.—
Subvention an das Arbeitersekretariat Baselland	1,500.—	—	1,500.—
Subvention an das Arbeitersekretariat Glarus	500.—	—	500.—
Subvention an das Arbeitersekretariat Graubünden	1,200.—	—	1,200.—
Subvention an das Arbeitersekretariat Zürcher Oberland	1,000.—	—	1,000.—
Subventionen und Beiträge an andere Organisationen	665.15	20.40	685.55
	30,053.45	20.40	30,073.85
<i>III. Bundeskomitee und Sekretariat.</i>			
Besoldungen	40,350.—	22,500.—	62,850.—
Übersetzungen	551.20	—	551.20
Delegationen, Konferenzen, Kongresse	6,084.25	1,643.20	7,727.45
Bureaueinrichtung und Material	4,493.80	144.05	4,637.85
Miete, Licht, Reinigung, Heizung	2,605.35	5,071.30	7,676.65
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	1,003.19	1,227.10	2,230.29
Porti, Telephon, Telegraph	1,956.20	461.20	2,417.40
Versicherungen	611.45	—	611.45
Diverses	—	605.—	605.—
	57,655.44	31,651.85	89,307.29

		Rechnung 1921		
		Hauptkasse	Schweiz. Arbeitersekr. in Zürich	Total
		Fr.	Fr.	Fr.
<i>IV. Vorschüsse.</i>				
Landesstreikprozesse		2,053.95	—	2,053.95
Zentralstelle für die Zollinitiative		2,370.80	—	2,370.80
		4,424.75	—	4,424.75
I. Allgemeine Zwecke		27,783.41	2,000.—	29,783.41
II. Subventionen und Beiträge		30,053.45	20.40	30,073.85
III. Bundeskomitee und Sekretariat		57,655.44	31,651.85	89,307.29
IV. Vorschüsse		4,424.75	—	4,424.75
		119,917.05	33,672.25	153,589.30
Einnahmen		187,081.44	38,259.25	225,340.69
Ausgaben		119,917.05	33,672.25	153,589.30
	Saldo	67,164.39	4,587.—	71,751.39
Vermögensbestand				
Saldo	71,751.39			
Rückständige Beiträge d. Verb.	5,120.40			
Guthaben, Vorschüsse, Darlehen	21,091.65			
Total	97,963.44			

Beitragsleistung der Verbände an den Gewerkschaftsbund im Jahre 1921.

Verbände	Für vollzahlende Mitglieder		Bezahlte der Verband		
	männliche à 80 Cts.	weibliche und Heim- arbeiter à 40 Cts.	pro Quartal	Quartale	Summe
			Fr.		Fr.
1. Bauarbeiter	10,280	885	2,144.50	4	8,578.—
2. Bekleidungsarbeiter	1,405	647	345.70	4	1,382.80
3. Buchbinder	695	897	228.70	4	914.80
4. Eisenbahner	30,430	—	6,086.—	4	24,344.—
5. Gemeinde- und Staatsarbeiter	10,230	—	2,046.—	4	8,184.—
6. Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter	8,067	8,072	2,420.60	4	9,682.40
7. Holzarbeiter	9,202	—	1,840.40	3	5,521.20
8. Hutarbeiter	107	71	28.50	4	114.—
9. Lederarbeiter	3,100	1,608	780.80	1	780.80
10. Lithographen	941	—	188.20	4	752.80
11. Metall- und Uhrenarbeiter	63,081	5,250	13,141.20	4	52,564.80
12. Papier- und graphische Hilfsarbeiter	1,634	676	394.40	4	1,577.60
13. Stickereipersonal (ab II. Sem.)	1,600	800	400.—	1	400.—
14. Telegraphenangestellte	?	?	—	—	—
15. Telephon- und Telegraphenarbeiter	1,643	—	328.60	4	1,314.40
16. Textil-Fabrikarbeiter	7,091	13,169	2,735.10	4	10,940.40
17. Textil-Heimarbeiter	—	4,374	437.40	4	1,749.60
18. Typographen	5,235	—	1,047.—	4	4,188.—
19. Zahntechniker	271	—	54.20	4	216.80
20. Bankpersonal Zürich	672	—	134.40	—	1 300.—
	155,684	36,449			133,506.40

¹ Rückstand vom Vorjahre.